

Jubiläumssfete: Geburtstag auf Burg Warberg

Sekt, Sport, Musik und Muskelkraft: Die Samtgemeinde Nord-Elm ist 55 Jahre jung. Ihre Menschen zeigen, was sie können.

Eric Beyen

Warberg. Festgottesdienst, Festakt und ein Markt der Möglichkeiten auf und rund um Burg Warberg: Am Samstag feierte sich die Samtgemeinde Nord-Elm bei bestem Wetter. Allen Grund hatte sie: Denn die Samtgemeinde ist in diesem Jahr 55 jung. Und weil der 50. Geburtstag in die Corona-Pandemie gefallen war, holte man die Jubiläumssfete einfach nach. 55 klingt auch interessanter.

Zum Festakt waren neben Landrat Gerhard Radeck sowie dem SPD-Landtagsabgeordneten Jörn Domeier auch die Bürgermeister aus Königslutter und Schöningen, Alexander Hoppe und Malte Schneider sowie Velpkes Samtgemeindebürgermeister Rüdiger Fricke gekommen. Festredner war Dr. Marco Trips, Präsident des Niedersächsischen Städte- und Gemeindebundes (NSGB). Der Sing- und Instrumentalkreis Stüplingenburgt unter Leitung von Angelika Kusewrotz sorgte für den musikalischen Rahmen.

Richtig bunt wurde es nach dem offiziellen Akt bei Sekt und Sättchen. Wir haben uns derweil unter die Gäste des Marktes der Möglichkeiten gemischt. Für den hätte das Wetter noch besser nicht sein können: Der Lenz knallte, was das Zeug hielt. Da hatten es die Ju-Jutsu- (Ju-Jutsu Kämpfer) des Vereins Tatami Stüplingen auf den aufgeheizten Matten richtig schwer. Stefan Binias und sein Sportkollege Janes Knieleder vom Helmstedter SV, beide sind sie norddeutsche Meister, legten unter der fachlichen Moderation von Roman Rose einen geschmeidigen Showkampf hin.

Die Gemeinden hatten sich in großen Zelten niedergelassen. Die Gemeinde Rábke etwa hatte Verstärkung vom Mühlenverein. Dort durften Kinder sich am Römermühlstein ausprobieren. Der sieben Jahre alte Paul aus Stüplingenburgt war dabei schon ziemlich gut, trotz schweißtreibender Arbeit. Aber so war das einst, als die Welt noch nicht hochtechnisiert war.

Gleich neben dem Rábke-Zelt gab es heiße Vögel, nein, kein frittriertes Federvieh. Das Unternehmen von Familie Sartison aus



So geht Rad-Polo: Die Sportlerinnen des RSV Frelstedt demonstrieren ihr Können beim großen Jubiläumssfest der Samtgemeinde Nord-Elm auf Burg Warberg.

ERIC BEYEN/FHM



Einen Showkampf lieferten sich Stefan Binias und sein Sportkollege Janes Knieleder beim großen Jubiläumssfest der Samtgemeinde Nord-Elm auf Burg Warberg.

ERIC BEYEN/FHM



Für Kinder viel Abwechslung bot der Markt der Möglichkeiten beim großen Jubiläumssfest der Samtgemeinde Nord-Elm auf Burg Warberg.

ERIC BEYEN/FHM

Rábke nennt sich so und servierte: Teigtaschen mit Gemüse oder auch solo mit Apfelmus. Verführerisch.

Gegenüber der Stand der Samtgemeinde, na gut, der Tombolastand. 400 Lose waren im Topf, und zu gewinnen gab es etwa Freikarten für das Freibad. Um selbigen ging es im Filmraum in der Burg. Der Bau des Bades, des Freizeit- und Erholungsplatzes war zum Beispiel Thema, oder der Film „Die Schunter-Kids, Abenteuer in Rábke“.

Apropos Film: Freilivwood, eine Filmwerkstatt des Vereins Frelle wird wohl einen kleinen Streifen über den großen Markt der Möglichkeiten veröffentlichen. Die jungen Filmemacher hielten allerhand

Szenen mit ihren Kameras fest. Ziemlich professionell mit Regie, Redakteurin, Kamerafrau und Tonmensch.

Bestimmt tauchen darin auch die Radballer und Radball-Polo-Sportlerinnen des RSV Frelstedt auf. Auf Rädern ohne Bremsen, die vorwärts und rückwärts fahren, jagen sie der Kugel nach. Die Männer spielen Radball, der mit den Rädern gestoben wird, die Mädels Rad-Polo, also Radeln und gleichzeitig Polo spielen, ganz schön schwer. Aber in Frelstedt sind sie da ziemlich erfolgreich, zum Beispiel Jolina (16) und Lea (15). Sie sind deutsche U-19-Meisterinnen. Und während die beiden Interessierten im Schatten der Burg ihren Sport zeigten, holte

das U-15-Team den nächsten Meisterschaftstitel.

Sportlich ging es auch beim Schützenverein Warberg zu: Lichtpistolschießen für Kinder. Boah, da braucht es ein gutes Auge und eine ganz ruhige Hand. Der sechs Jahre alte Noah hatte beides, acht von zehn Zählern, und das ohne jegliche Erfahrung am Gewehr. Strammes Leistung. „Das ist ganz schön schwer“, sagte er. Ab sechs Jahren können Kinder auch bei den Sport-schützen mitmachen. Die Warberger waren an diesem Samstag kräftig vertreten: Bogenschießen, Handball – ziemlich sportliche Samtgemeinde.

Es war ein großes Fest, mit viel Musik im Rosengarten, Kaffee und

selbstgebackenen Kuchen in rauen Mengen, unzähligen Angeboten, auch von der Feuerwehr und dem DRK. Leider waren die einzelnen Angebote sehr weit gestreut. So ergab sich der Eindruck einer eher geringen Besucherfrequenz. Die Menschen verließen sich schlichtweg. Zudem fand zugleich eine Hochzeit auf der Burg statt, die das große Event gefühlt etwas eingebremst hat.

Dennoch: „Mit dem Ablauf in unserem Bereich war ich durchaus zufrieden. Die Zusammenarbeit mit der Mühle hat hervorragend geklappt. Lediglich die Weitaufigkeit sehe ich etwas kritisch“, sagte Thomas Pasemann gegen Ende der Veranstaltung.

Das ist ganz schön schwer!

Noah (6 Jahre)

über das Lichtpistolschießen